

3

V a d u z, den 23. Mai 1920.

An Se

Durchlaucht den Prinzen J o h a n n e s  
von & zu L i e c h t e n s t e i n  
dort.

in V a d u z.

Durchlauchtigster P r i n z !

Namens & im Auftrage der liechtenst. Volks-  
partei beehren sich die Unterzeichneten Eurer Durchlaucht  
als Spezialgesandten des regierenden Fürsten in der Lan-  
desverweserfrage folgendes zur Kenntnis zu bringen:

Am 22. Mai fand in "Kirchthaler" in Vaduz, wie Eurer  
Durchlaucht selbst bekannt ist, eine Versammlung der Volkspartei  
aus Bürgern aller Gemeinden des Landes statt. Es waren ausser  
den 70 Vertrauensleuten, wovon etwa 25 aus dem Unterlande &  
45 aus dem Oberlande, noch 10 sonstige Parteimitglieder  
teilnahmen. *am 22. Mai*

Die Vertrauensmannerversammlung hat

in E r k l ä r u n g:

dass sie nicht von der dem allverehrten Landesfürsten  
übermittelten Entschliessung der über 1000 Mann starken Volksver-  
sammlung vom 9. Mai 1920 in der "Ru" Bündt. in Vaduz,  
ferner von den in den Versammlungen in T r i e s e n (<sup>18</sup>22.4.20)  
in V a d u z (22.4.20), T r i e s e n b e r g (25.4.20.) &  
in B a l z e r s (25.4.20.) gefassten Entschliessungen  
abweichen kann & hierzu keine Veranlassung hat;

dass weiter nach unserer Ansicht der grössere  
Teil des Liechtensteiner Volkes von der Besetzung des

Landesverweserpostens oder seines Stellvertreters durch einen Ausländer, sei es provisorisch oder definitiv, nichts mehr wissen will & auf einer aus Landesbürgern zusammengesetzten Regierung besteht;

dass endlich im übrigen die mehrfach kundgetanen Gründe gegen die Bestellung <sup>an</sup> ~~als~~ Ausländers an der Regierung, insbesondere jene gegen Herrn Hofrat Dr P e e r in No 35 der "Oberrheinischen Nachrichten" ferner in No 38, 37, 36 ~~7~~, 32, welche als Beilagen mitfolgen, nach wie vor ihre volle Geltung haben,

b e s c h l o s s e n :

1./ Die Vertrauensmannerversammlung besteht nach wie vor auf den früher kundgegebenen Entschliessungen, wonach sie nur noch mehr eine aus Landesbürgern bestehende Regierung anerkennt,

Sie stellt nochmals & in unzweideutiger Weise fest, dass sie nie & in keiner Weise mit einer Regierung einverstanden ist, an der ein Ausländer in irgend einer Weise als Regierungschef oder dessen Stellvertreter oder ~~unter~~ sonst einem Namen tätig ist, mit dem Volke verkehrt & seine Unterschrift abgibt.

2./ Die Versammlung missbilligt & verurteilt das ~~Vorgehen~~ ~~an-~~ ~~lasslich~~ der geplanten Berufung des Herrn Hofrates Peer & sie spricht diesem Manne nochmals ihr volles Misstrauen aus

Die Versammlung müsste es im Interesse des Landesfriedens sehr bedauern, wenn Herr Hofrat Peer in irgend einer amtlichen Eigenschaft trotz des unzweideutig bekannt gegebenen Willens eines Grossteils der Liechtensteiner Volkes ins Land kommen sollte. Der Riss & Zwiespalt im Volke müsste auf diese Art nur noch grösser werden & es ist nicht einzusehen, wie Herr Peer noch segensreich sollte wirken können. Wenn, was wir zwar bedauern, & nicht wünschen würden, bedauerliche Auftritte

vorkommen sollten, falls Herr Hofrat Peer ins Land kommt, so tragen jene die Verantwortung, diebarten neckig an dieser missliebigen Kandidatur festhalten & sich der Aufklaerung verschliessen. Die Folgen werden keine guten sein. Für Herrn P e e r ist unser Land kein Wirkungsfeld.

Wenn anscheinend Herrn Hofrat schon feste Zusagen gemacht <sup>cht</sup> worden sind, so ist das bedauerlich, aber es vermag dies unseren wohlbegründeten Standpunkt in keiner Weise zu ändern. Diese Zusagen lassen sich gewiss noch lösen. Wir können nicht annehmen, dass Herr Hofrat Peer bei der Stimmung eines Grossteil des Volkes dennoch ins Land kommen will.

3./ Die Vertrauensmaennerversammlung stellt weiter fest, dass sie dem Frieden zulieb bereit ist, folgenden Kompromissvorschlag zu stellen: Es wird eine aus Landesbürgern zusammengesetzte Regierung im Einvernehmen mit den Parteien & dem Landesfürsten bestellt. Dieser Regierung kann vorübergehend zur rascheren & gründlichen Erlegung der gegenwaertig ob-schwebenden Landesfragen ein auf volkswirtschaftlichem & admin-<sup>strativem</sup> Gebiete bewanderter Fachmann beige stellt werden. Bei den angestrebten & geplanten Beziehungen zur Schweiz kommt nach unserer Ansicht in erster Linie ein kath. schweiz. Mann & Praktiker in Frage, nicht aber ein Mann dem die wertvoll<sup>en</sup> Kenntnisse der dortigen Verhaeltnisse & Beziehungen grösstenteils abgehen<sup>w</sup>.

4./ Die Vertrauensmaennerversammlung bittet Eure Durchlaucht dem verehrten Landesfürsten & andern massgebenden Stellen eindringlich zur Kenntnis zu bringen, dass die Volkspartei auf einer verhaeltnismaessigen Vertretung in allen dies e zulaessigen Behörden & Amtsstellen besteht.

Sie bedauert lebhaft, dass gerade ihre Leute bei Stellenbesetzungen & bei Wahlen in Behörden Übergangen werden. Bei diesem einseitigen Vorgehen wird das leider schon bestehende

Landesbürgern zu-  
oder definitiv,  
erzählens

188

weil

John

Misstrauen <sup>ist</sup> noch verschärft.

Diese Beschlüsse sind einstimmig gefasst worden.

+++++

Es hat die Vertrauensmannerversammlung herzlich gefreut, durch ein Mitglied des erlauchten Fürstenhauses aufgeklärt zu werden. Und wie Eure Durchlaucht selbst an der Versammlung in Anwesenheit von alten Maennern mit Silberhaaren & von jüngeren Maennern versichert wurde & heute nochmals versichert wird, richtet sich unsere Bewegung durchaus nicht gegen den regierenden Fürsten, den wir selbst hochschätzen & verehren. Wir bitten Eure Durchlaucht diese unsere wiederholte Versicherung an höchster Stelle zur Kenntnis zu bringen. Aus den Ausführungen Eurer Durchlaucht am 22. Mai geht ausserdem hervor, dass der regierende Fürst eine aus Landesbürgern bestehende Regierung wünscht. Es ist demnach nicht einzusehen, weshalb diese Absicht nicht schon heute, allenfalls unter Berücksichtigung unseres Kompromissvorschlages soll verwirklicht werden können.

Wir bitten zum Schlusse Eure Durchlaucht dem durchlauchtigsten Landesfürsten diese unsere Stellungnahme in der Regierungsfrage zur Kenntnis zu bringen & unserem leider im Auslande wohnenden Landesherrn unsere aufrichtigen Wünsche & Grösse von den Mitgliedern der Volkspartei zu überbringen. Wir sind überzeugt, dass Fürst & Volk zusammengehören & bei gegenseitig guten Willen einen Ausweg zum Wohlergehen für das Land finden werden.

Genehmigen Eure Durchlaucht die Versicherung unserer vollkommenen

Der Schriftführer:  
H. W. ...

Hochachtung!

Für die liechtenst. Volkspartei?

Der Mann:  
Waher ...